



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Leittext

„Aufzucht von Zuchtläufnern und Jungsauen“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb
Name Vorname	Name Vorname
Ortsteil Straße	Ortsteil Straße
PLZ Wohnort	PLZ Wohnort
Zeitraum der Bearbeitung:	
Zusammenarbeit mit:	

Impressum

Stand: Mai 2020
Bestell-Nr. 4760

Herausgeberin:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.praxis-agrar.de,
www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die
Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V. entstanden**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Günter Bruns, Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Brake
Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Gerd Hermeling, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion:

Richard Didam
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 801-317
Fax: 0441 801-204
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE:

Hildegard Gräf
E-Mail: hildegard.graef@ble.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird
darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis
an die Redaktion weiterzugeben.**

Worum geht's?

Die Vermehrung vitaler und fruchtbarer Zuchtläufer und Jungsauen ohne Qualitätsmängel ist eine grundlegende Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg in der Ferkelerzeugung. Sie legt damit mütterlicherseits auch die Basis für gute Mastschweine. Um dies zu erreichen, sind eine gezielte Auswahl geeigneter Ferkel, optimale Haltungs- und Hygienebedingungen, eine bedarfsgerechte Fütterung der Jungtiere sowie eine konsequente Selektion nach festgelegten Gesichtspunkten zwingend erforderlich.

Zuchtläufer- bzw. Jungsauenvermehrung wird zunehmend in spezialisierten Vermehrungsbetrieben durchgeführt. Die früher häufig praktizierte Eigenremontierung in Ferkelerzeugerbetrieben spielt heute eher eine untergeordnete Rolle. Die Vermehrung umfasst dabei in der Regel die Erzeugung von Zuchtferkeln aus den eingesetzten Großelternsauen und –ebnern sowie die Aufzucht dieser Zuchtläufer bis zum Verkauf als deckfähige Zuchtläufer bzw. belegte Jungsauen (Elterntiere) für die Ferkelerzeugung.

Durch die Bearbeitung dieses Leittextes sollen Sie die Aufzucht von Zuchtläufern bzw. Jungsauen in Ihrem Ausbildungsbetrieb näher kennenlernen und bewerten. Am Beispiel einer selbst gewählten Jungschweinegruppe sollen Sie das Vorgehen bei der Zuchtauswahl sowie der Haltung und Betreuung bis zum Verkauf der Tiere selbstständig erlernen. Praktisches Arbeiten und theoretisches Hintergrundwissen werden dabei eng miteinander verknüpft.

In einer abschließenden Bewertung sollen Sie die gewonnenen Ergebnisse kritisch betrachten und aus den gewonnenen Erfahrungen Rückschlüsse für die Aufzucht künftiger Tiergruppen ziehen.

Was kann ich hier lernen?

- Wichtige Produktionsdaten zur Zuchtläufer- bzw. Jungsauenvermehrung erfassen
- Im Zuchtprogramm eingesetzte Herkünfte benennen und in einem Zuchtschema darstellen
- Geeignete Zuchtferkel nach festgelegten Selektionskriterien auswählen
- Daten zum Tier richtig erfassen und Tiere korrekt wiegen
- Haltung der Zuchtläufer beschreiben und beurteilen
- Unterschiede in der Fütterung von Zuchtläufern im Vergleich zu Mastschweinen darstellen
- Futtermiteinsatz während der Aufzuchtphase erläutern und einen Futterplan erstellen
- Maßnahmen zur Tiergesundheit und Hygiene planmäßig durchführen
- Tierentwicklung beobachten und Gewichtszuwachs kontrollieren
- Abschließende Selektion der Verkaufstiere sachgerecht vornehmen
- Grundlagen des Bezahlungssystems beschreiben und Verkaufsabrechnung erläutern
- Arbeit abschließend bewerten und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft ableiten

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie bis zu 5 Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Lieferschein, Verkaufsabrechnung für Zuchtläufer bzw. Jungsauen
- Sackanhänger, Futterdeklarationen
- Viehwaage, Stallgeräte, Gliedermaßstab
- Betriebliche Auswertungen

- Geräte zur Stallklimaerfassung
- Ultraschallgerät zur Speckdickenmessung
- Stallpläne, Lageplan
- Anweisungen des Ausbilders/der Ausbilderin
- Hinweise der Zuchtorganisationen zur Fütterung, Hygiene, Selektion usw.

Was kann mir noch helfen?

- Fachbücher, Fachzeitschriften
- Leitfaden „Schweinehaltung“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Faltblatt „Daten zur Sauen- und Ferkelfütterung“ vom Futterberatungsdienst Niedersachsen e. V. und LWK Niedersachsen
- Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung)
- Schweinehaltungshygieneverordnung
- Viehverkehrsverordnung
- Arzneimittelgesetz/ Bereich Tier
- DLG-Merkblatt 382: Das Tier im Blick – Zuchtsauen
- DLG-Merkblatt 420: Beleuchtungstechnik für Schweineställe
- DLG-Merkblatt 430: Umgang mit kranken und verletzten Schweinen
- Internet-Adressen, z. B. www.lwk-niedersachsen.de, www.praxis-agrar.de, www.ble-medienservice.de

Zum Thema passende BZL-Medien

- BZL-Videos auf www.youtube.com (Stichwort: BZL Landwirtschaft)
- BZL-Broschüre „Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Schwein – Mastschweine“, DIN A4, Druckexemplar 6,50 €, **Download kostenlos**, Bestell-Nr. 1007
- BZL-Broschüre „Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration“, DIN A4, **Druckexemplar und Download kostenlos**, Bestell-Nr. 2001

Bezugsadresse für BZL-Medien:

BLE-Medienservice, Telefon +49 (0)38204 66544, Fax +49 (0)30 1810 6845 520

bestellung@ble-medienservice.de, www.ble-medienservice.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung**, **Planung**, praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder/ Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm/ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Aufgaben in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Tieren können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

Konventionelle Bewirtschaftung Ökologischer Landbau

Falls ökologisch: nach EU-Richtlinie Anbauverband: _____

LEITFRAGEN UND ARBEITSAUFTRÄGE

Vorinformationen

- 1) Beschreiben Sie grundlegende Unterschiede zwischen den Begriffen „Zuchtläufer“ und „Jungsauen“ (z. B. *Alter, Besatzdichte*)!

Zuchtläufer	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Jungsauen	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

- 2) Geben Sie einen Überblick über die Daten aus der Sauenvermehrung Ihres Ausbildungsbetriebes im letzten Wirtschaftsjahr ____ / ____ von _____ bis _____

a) die Leistungen des Sauenbestandes

Art des Betriebes	<input type="checkbox"/> Basiszucht <input type="checkbox"/> Jungsauenvermehrung <input type="checkbox"/> Basiszucht und Jungsauenvermehrung <input type="checkbox"/> Eigenremontierung
Ø Anzahl Sauen	
Ø Remontierungsrate (%)	
Ø Umrauscherquote (%)	
Anzahl Würfe insgesamt	
Ø Anzahl Würfe/Sau/Jahr	

lebend geborene Ferkel je Wurf	
lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr	
aufgezogene Ferkel je Wurf	
aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr	
Anzahl der Ferkelverluste	
Ferkelverluste (in % der lebend geborenen Ferkel)	

b) die Verwendung der aufgezogenen Ferkel

	Anzahl Tiere	% der aufgezogenen Ferkel
Verkauf als Babyferkel		
Verkauf der Nebenprodukte (Kastrate) als Ferkel zur Mast		
Versetzung der Nebenprodukte (Kastrate) in die eigene Schweinemast		
Versetzung in die Zuchtläufer-/ Jungsauenaufzucht		

c) den Verkauf von Zuchtläufern / Jungsauen

Anzahl der verkauften Zuchtläufer bzw. Jungsauen/Jahr	_____ Zuchtläufer	_____ Jungsauen
Anzahl der verkauften Zuchtläufer- bzw. Jungsauen je Ø Sau/Jahr	_____ Zuchtläufer	_____ Jungsauen

- 3) Welchem Zuchtprogramm ist Ihr Ausbildungsbetrieb angeschlossen bzw. für welches Zuchtprogramm werden Sauen vermehrt?

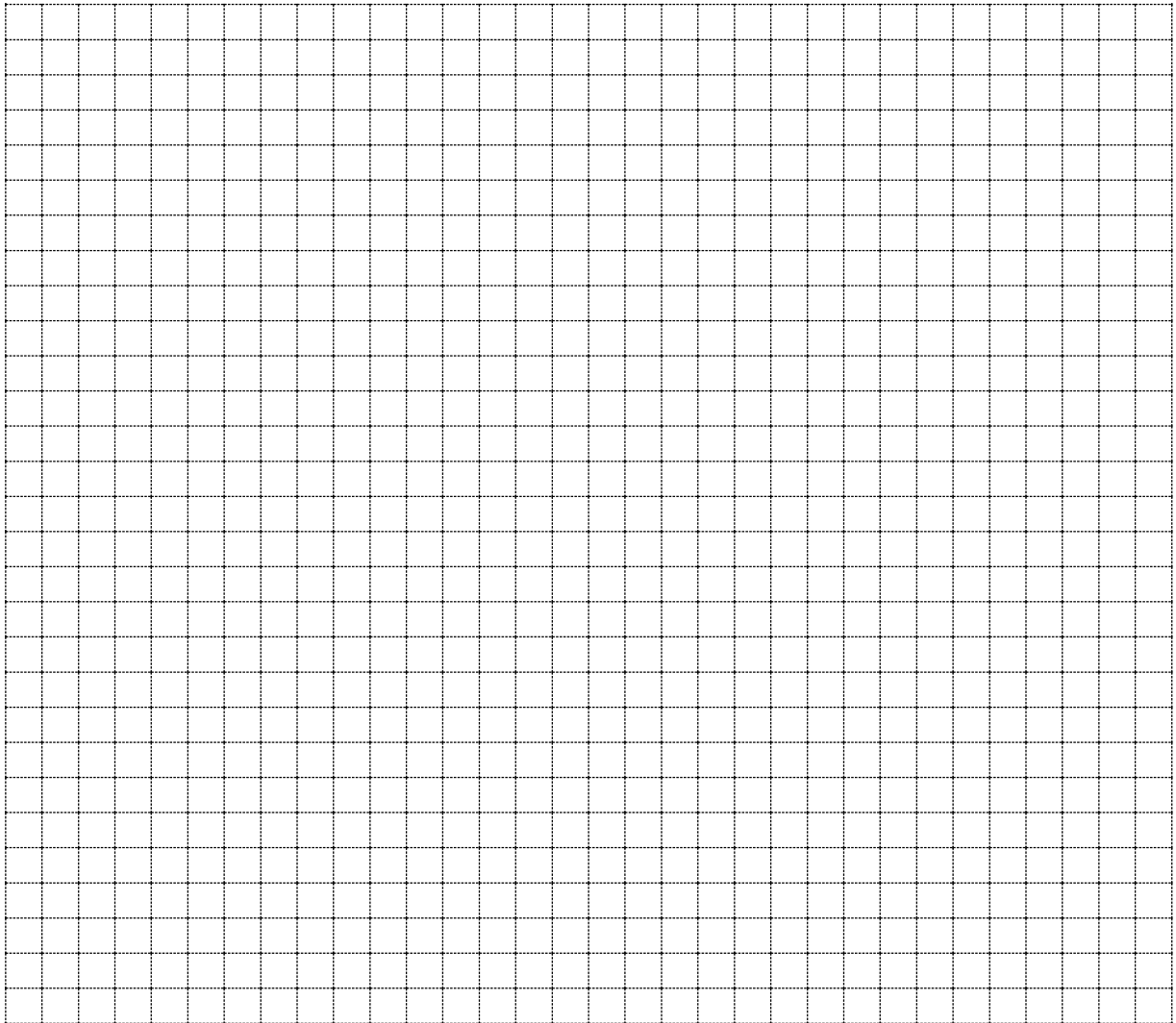
Zuchtprogramm	
Zuchtunternehmen mit Sitz in: Ortsteil, Straße	
PLZ, Ort	
Telefon-Nummer	
Telefax-Nummer	
E-Mail-Adresse	
Internet-Adresse	
Zuchtbetreuer für den Betrieb	

Warum hat sich der Betriebsleiter/die Betriebsleiterin gerade für dieses Zuchtprogramm entschieden?

- 4) Welche Rassen/Linien werden in diesem Zuchtprogramm eingesetzt?

auf der Sauenseite	auf der Eberseite

- 5) Skizzieren Sie die eingesetzten Rassen/Linien des Zuchtprogramms in einem Zuchtschema! Berücksichtigen Sie hierbei besonders die Stellung von Vater- und Mutterlinien und geben Sie eine nähere Begründung an!



Begründung für die Stellung der Vater- und Mutterlinien im Zuchtprogramm:

- 6) Von welchem Vertragsbetrieb bzw. welchen Vertragsbetrieben werden die Großelterntiere (F1-Generation) im Regelfall bezogen?

Hinweis:

Unter Großelterntiere versteht man die Eltern der im Vermehrungsbetrieb erzeugten Jungsauen.

	Betrieb 1	Betrieb 2
Name		
Ortsteil, Straße		
PLZ, Ort		
Telefon-Nummer		
Bezug von ...	<input type="checkbox"/> Ebern <input type="checkbox"/> Sauen	<input type="checkbox"/> Ebern <input type="checkbox"/> Sauen
	Betrieb 3	Betrieb 4
Name		
Ortsteil, Straße		
PLZ, Ort		
Telefon-Nummer		
Bezug von ...	<input type="checkbox"/> Ebern <input type="checkbox"/> Sauen	<input type="checkbox"/> Ebern <input type="checkbox"/> Sauen

- 7) Erläutern Sie die Behandlungs-, Impf- und Hygienemaßnahmen, die üblicherweise vor dem Ankauf der Großelterntiere durchgeführt worden sind? Informieren Sie sich ggf. anhand des Lieferscheins über den Gesundheits- und Hygienestatus der Zukaufstiere!

Zusammenstellen der Zuchtläufergruppe

Sie haben im Folgenden die Aufgabe, eine geschlossene Tiergruppe (ca. 10 weibliche Ferkel) vom Absetzen der Ferkel bzw. vom Ende der Ferkelaufzucht bis zum Verkauf der marktfähigen Zuchtläufer bzw. Jungsauen zu begleiten.

Alle anfallenden Arbeiten sollen von Ihnen in Absprache mit dem Ausbilder/der Ausbilderin möglichst selbstständig durchgeführt werden.

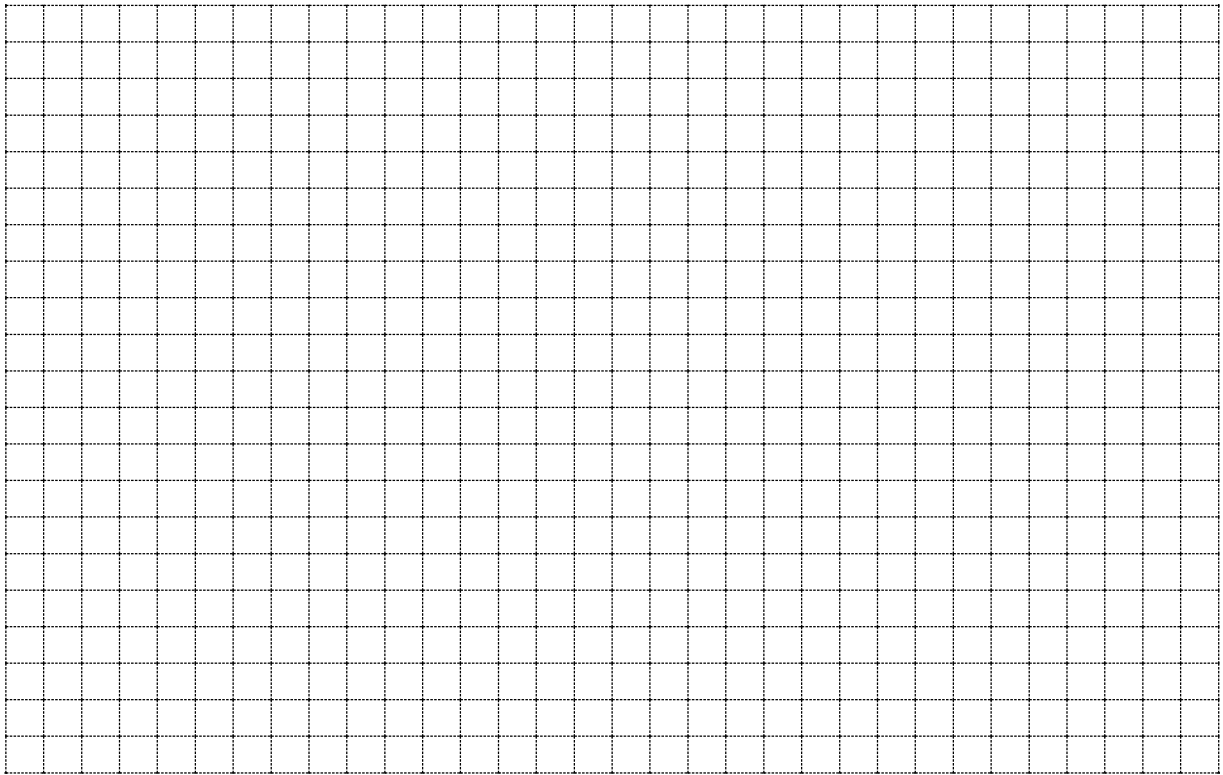
9) a) Nennen Sie die Maßnahmen und Behandlungen, die ab dem Zeitpunkt der Geburt bei den ausgewählten Tieren durchgeführt wurden! (*Erstbehandlung, Impfungen...*)

b) Beschreiben Sie Abweichungen gegenüber Maßnahmen bei Ferkeln, die für die Schweinemast vorgesehen sind!

c) Welche Konsequenzen sind zu ziehen, wenn bei einem oder mehreren Ferkeln aus dem Wurf Anomalien aufgetreten sind, und warum?

Haltung der Zuchtläufer

- 10) Geben Sie nähere Erläuterungen zur Haltung der ausgewählten Zuchttiere!
Fertigen Sie hierzu zunächst eine **Beispielskizze** von einer Aufzuchtbucht an! Geben Sie die zugehörigen Maße an und zeichnen Sie die vorhandenen Einrichtungen ein!



- 11) Beschreiben und beurteilen Sie die folgenden Gesichtspunkte für die Haltung:

Buchtengröße/Platzangebot je Tier:

Fußbodengestaltung:

Fütterungstechnik (*System, Tier-Fressplatzverhältnis, ...*):

Klimagestaltung (*Heizung, Lüftung*):

Wasserversorgung (*Bauart, Anzahl, Durchflussmenge der Tränke, ...*):

Lichtstärke/Beleuchtung:

Beschäftigungsmöglichkeiten (*Art, Anzahl, organisch veränderbar → essbar / kaubar / untersuchbar / beweg- und bearbeitbar*)

Fütterung

- 12) Beschreiben Sie die Futtermischungen (Zukauffutter bzw. hofeigene Mischungen), die während der Zuchtläufer- bzw. Jungsauenaufzucht zum Einsatz kommen sollen!

	Futtermittel			
	1	2	3	4
Bezeichnung	_____	_____	_____	_____
Zukauf = Z / Eigenmischung = E	_____	_____	_____	_____
Gewichtsabschnitt von ... bis ...	_____	_____	_____	_____
TM- Gehalt [g]	_____	_____	_____	_____
Umsetzbare Energie [MJ ME]	_____	_____	_____	_____
Rohprotein (RP) [g]	_____	_____	_____	_____
Lysin (Lys) [g]	_____	_____	_____	_____
Calcium (Ca) [g]	_____	_____	_____	_____
Phosphor (P) [g]	_____	_____	_____	_____
verd. Phosphor (vP)* [g]	_____	_____	_____	_____
Rohfaser (Rfa) [g]	_____	_____	_____	_____
Ca : vP- Verhältnis 1:	_____	_____	_____	_____
Preis [€/ dt]	_____	_____	_____	_____

* vP = verdaulicher Phosphor mit Phytasezusatz → entspricht ca. ø 65 % Verdaulichkeit von P

Eiweiß/Essentielle Aminosäuren:

Rohfaser:

Mineralstoffe:

Zusatzstoffe (z. B. Vitamine, Säuren):

- 16) Beobachten Sie die Tiergruppe im Aufzuchtverlauf und notieren Sie mögliche Abweichungen vom vorgesehenen Fütterungsplan! Begründen Sie die vorgenommenen Änderungen!

Hygiene/Tiergesundheit

- 17) Beschreiben Sie die Hygienemaßnahmen, die während der Aufzucht durchgeführt werden! Welche der Maßnahmen sind durch das Zuchtunternehmen vorgegeben?

a) vorbeugende Maßnahmen

Maßnahme	Zeitpunkt/Datum	durch Zuchtunternehmen vorgegeben?	
		ja	nein
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Maßnahmen zur Behandlung aufgetretener Krankheiten

Datum	Tier-Nr.	Krankheit/Problem	Behandlung/Medikament	Dosierung	Wartezeit	Bemerkungen

Verkauf der Tiere

23) Welche Maßnahmen, Impfungen und Behandlungen werden ggf. vor der Auslieferung der Zuchtläufer bzw. Jungsaugen an den Käufer noch vorgenommen? Begründen Sie diese Maßnahmen und geben Sie den jeweiligen Zeitpunkt an!

24) Notieren Sie den Verkauf der einzelnen Tiere!

Tier-Nr.	Datum	Verkaufsgewicht (kg)	Alter (Tage)	LTZ (g)	Käufer	Transport durch		
						V*	K*	ZU*
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* V = Verkäufer K = Kunde ZU = Zuchtunternehmen

25) Was geschieht mit den Tieren, die nicht zur weiteren Zucht verwendet werden sollen?

26) Erläutern Sie die **Verkaufsabrechnung** für diese Tiergruppe. Übertragen Sie hierzu die vorhandenen Daten in nachstehende Übersicht!
 Informieren Sie sich über Unterschiede zwischen dem Preis, den der Verkäufer erhält, gegenüber dem Preis, den der Kunde für die Tiere zu zahlen hat!

	Preisermittlung für den Vermehrer (€)	Preisermittlung für den Käufer (€)
Grundpreis		
Beitrag an die Zuchtorganisation		
Zuchtzuschlag		
Versicherung		
Impfungen		
Transport		

Nettopreis je Tier		
Mehrwertsteuer (____ %)		
Bruttopreis je Tier		
x _____ Tiere = Bruttopreis der Tiergruppe		

